

# STATISTISCHE BERICHTE

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt.

---

Arb.-Nr. VIII/3/6

10.8.1950

## Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und West-Berlin im 1. Vierteljahr 1950.

Leider ist es auch in diesem Jahr noch nicht möglich, eine einheitliche Zusammenstellung der Ergebnisse der Tuberkulosestatistik des Bundesgebietes zu geben, da Baden und Württemberg-Hohenzollern ihre Meldeform noch nicht den übrigen Ländern angleichen konnten. Es mussten daher, wie bisher, die Ergebnisse des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und die der Länder der französischen Zone gesondert dargestellt werden.

Ein Vergleich der Ziffern (Erkrankungszahlen auf 10 000 der Bevölkerung bezogen) des Vereinigten Wirtschaftsgebietes für das 1. Vierteljahr 1950 mit denen des 1. Vierteljahres 1949 ergibt folgende Entwicklung:

Ansteckende (offene) Tuberkulose der Atmungsorgane (mit und ohne Bazillennachweis): Die Ziffer der erfassten N e u e r k r a n - k u n g e n ist im 1. Vierteljahr 1950 (7,8) niedriger als im 1. Vierteljahr 1949 (8,3), aber höher als im 4. Vierteljahr 1949 (6,7). Über dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes liegen die Erkrankungsziffern der Länder der britischen Zone und Bremen. Die Stadt Hamburg weist besonders viele Fälle ohne Bazillennachweis auf.

Der B e s t a n d der an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane Erkrankten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (28,2) hat sich gegenüber dem 31.3.1949 (26,9) erhöht. Keinen Anstieg gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit verzeichnen Hamburg und Württemberg-Baden. Den höchsten Bestand weisen Hamburg und Bremen auf, die aber als Stadtstaaten in ihrer Fürsorgetätigkeit nicht mit den übrigen Ländern verglichen werden können. Das Land Schleswig-Holstein meldet ziemlich viele Fälle ohne Bazillennachweis im Verhältnis zur Zahl derjenigen mit Bazillennachweis.

Bei dem regionalen Vergleich der Zahlen über die Neuerkrankungen (nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen) ist zu beachten, dass diese Zahlen in hohem Masse von dem Grad der Erfassung und damit der Fürsorgetätigkeit abhängig sind und deshalb kein klares Bild vermitteln. Zur besseren Beurteilung der Tuberkuloseverbreitung sei hier eine Übersicht über die Sterbefälle in den einzelnen Vierteljahren von 1949 und im 1. Vierteljahr 1950 gegeben.

Sterbefälle an Tuberkulose der Atmungsorgane  
in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
(auf 10 000 der Bevölkerung und ein Jahr)  
vorläufiges Ergebnis

L a n d	1 9 4 9				1950 1.Vj.
	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	
Schleswig-Holstein	5,3	4,4	3,5	3,3	3,3
Hamburg	5,7	4,9	3,8	4,0	4,5
Niedersachsen	6,0	4,2	3,2	3,2	3,4
Nordrhein-Westfalen	5,8	4,4	3,7	4,0	4,3
Bremen	7,4	5,4	3,4	4,0	3,6
Hessen	4,9	3,6	2,9	3,0	3,1
Württemberg-Baden	5,4	3,9	2,9	3,4	3,1
Bayern	4,9	4,0	3,0	3,2	3,5
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	5,5	4,2	3,3	3,5	3,7

Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, dass zwischen dem Beginn einer tuberkulösen Erkrankung und dem Tod ein mehr oder weniger langer Zeitraum liegt. Trotz allem ist aber ersichtlich, dass auch bei den Sterbefällen, wie bei den Neuerkrankungen und beim Bestand, die Zahlen von Hessen, Württemberg-Baden und Bayern im allgemeinen etwas geringer sind.

Nichtansteckende (aktiv geschlossene) Tuberkulose der Atmungsorgane:

Die Ziffer der erfassten **N e u e r k r a n k u n g e n** (17,2) ist seit dem 1. Vierteljahr 1949 (25,0) ständig zurückgegangen, zum Teil auch wohl zurückzuführen auf die anfängliche Überbewertung (Zulagen usw. während der Rationierung der Lebensmittel) dieser Tuberkuloseform. Damit soll ihre Bedeutung keineswegs verkleinert werden, denn für die Vorbeugungsmassnahmen ist die Kenntnis dieses Personenkreises wichtig. Weit über dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes liegen die Erkrankungsziffern von Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein, am wenigsten Neuerkrankte verzeichnen die Länder Hessen und Bayern.

Der **B e s t a n d** (64,6) ist, im Gegensatz zur ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane, auch niedriger als im 1. Vierteljahr 1949 (70,8). Der Anteil der Länder Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen (berechnet auf 10 000 der Bevölkerung) ist zusammen grösser

als der aller übrigen.

Tuberkulose anderer Organe: Die Ziffer der erfassten Neuerkrankungen im 1. Vierteljahr 1950 (3,6) ist die gleiche wie im vorhergehenden Vierteljahr, liegt aber unter der des 1. Vierteljahres 1949 (5,3). Bremen verzeichnet den höchsten Stand, Bayern den niedrigsten.

Der Bestand (15,5) ist fast der gleiche wie in der entsprechenden Vorjahreszeit (15,6). Auch hier ~~steht~~ Bremen an erster Stelle und Bayern an letzter.

Um auch für die Tuberkulose anderer Organe eine bessere Beurteilungsmöglichkeit zu vermitteln und gleichzeitig einen Vergleich der Morbiditäts- und Mortalitätszahlen in den einzelnen Ländern zu ermöglichen, wird in der folgenden Übersicht die Zahl der Sterbefälle aufgeführt.

Sterbefälle an Tuberkulose anderer Organe  
(einschl. Miliartuberkulose)  
in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes  
(auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr)  
vorläufiges Ergebnis

L a n d	1 9 4 9				1950
	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
Schleswig-Holstein	1,0	0,9	0,7	0,7	0,6
Hamburg	0,5	0,6	0,7	0,5	0,3
Niedersachsen	1,1	0,9	1,0	0,7	0,9
Nordrhein-Westfalen	0,8	0,9	0,6	0,7	0,7
Bremen	0,8	0,4	0,6	0,5	1,3
Hessen	0,8	0,7	0,8	0,7	0,6
Württemberg-Baden	0,7	0,8	0,6	0,7	0,6
Bayern	0,7	0,7	0,6	0,5	0,6
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7

Die Tuberkuloseerkrankungen in den Ländern der französischen Zone und West-Berlin:

Rheinland-Pfalz: Zu den Erkrankungsziffern über die ansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane ist zu vermerken, dass die der Neuerkrankungen (7,2) geringer sind als im 1. Vierteljahr 1949 (7,8). Der Bestand (24,3) dagegen ist etwas gestiegen (1.Vj. 1949 = 21,4), es ergibt sich damit die gleiche Entwicklung wie für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet.

Bei der nicht ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane sind die Neuerkrankungen (12,3) erheblich weniger zahlreich als im 1. Vierteljahr 1949 (21,0)

b.w.

und liegen auch unter dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Der Bestand (53,9) hat sich nur unwesentlich verändert und liegt ebenfalls unter dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Die Ziffer der Neuerkrankungen an Tuberkulose anderer Organe (4,8) ist in der entsprechenden Vorjahreszeit (7,6) höher und liegt über dem Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, während der Bestand einen leichten Anstieg zeigt (31.3.1949 = 20,5; 31.3.1950 = 21,1) und grösser ist als im Vereinigten Wirtschaftsgebiet insgesamt.

Baden: Die Zahl der Neuerkrankungen (berechnet auf 10 000 der Bevölkerung) an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane (mit und ohne Bazillennachweis) ist niedriger (9,9) als in der entsprechenden Vorjahreszeit (12,6), aber höher als der Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Die Neuerkrankungen an nichtansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane werden überhaupt nicht erfasst.

Die Erkrankungsziffer an Neuerkrankungen der Tuberkulose anderer Organe hat sich nicht wesentlich verändert und zwar von jeher verhältnismässig niedrig.

Der Bestand wird nur jährlich erfragt.

Württemberg-Hohenzollern: Die Ziffer der Neuerkrankten an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane hat sich nicht wesentlich verändert und ist auch von der des Vereinigten Wirtschaftsgebietes nicht, sehr verschieden. Der Bestand (16,8), der erstmalig nun auch vierteljährlich gegeben wird, ist der niedrigste des Bundesgebietes überhaupt. Ungefähr ein Drittel aller offenen Fälle ist ohne Bazillennachweis.

Für die nichtansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane kann nur der Bestand (32,4) angegeben werden, der ebenfalls der niedrigste des Bundesgebietes ist.

Das gleiche trifft für die Ziffer der Neuerkrankungen (2,0) an Tuberkulose anderer Organe zu, während der Bestand (11,8) der zweitniedrigste ist.

West-Berlin: Die völlig abweichende Entwicklung in diesem Gebiet ist weiterhin zu beobachten.

Die Ziffer der Neuerkrankungen an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane (16,9) ist zwar geringer als im 1. Vierteljahr 1949 (20,3), aber immerhin noch doppelt so hoch wie der Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Allein die Zahl der Fälle ohne Bazillennachweis ist grösser als die Gesamtzahl der ansteckenden neuen Fälle im Vereinigten Wirtschaftsgebiet (jeweils berechnet auf 10 000 der Bevölkerung). Der Bestand (65,6) ist zwar ebenfalls zurückgegangen

(31.3.1949 = 70,5), beträgt aber relativ mehr als das Doppelte des Durchschnitts des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Hier überwiegt allerdings die Anzahl der Fälle mit Bazillennachweis (bezogen auf die Bevölkerungszahl).

Anders verhält es sich mit der nicht ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane (Neuerkrankungen 1. Vj. 1950 = 31,7; 1. Vj. 1949 = 42,2). Die Städte Hamburg und Bremen weisen höhere Zahlen auf. Der Bestand ist ebenfalls hoch (114,8), wird aber von Hamburg übertroffen.

Erstaunlich niedrig ist die Ziffer der Neuerkrankungen an Tuberkulose anderer Organe (3,0), während der Bestand (25,4) der höchste des Bundesgebietes ist.

Berichtigung: In dem Statistischen Bericht vom 20.6.1950, Arb.-Nr. VIII/375, "Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Vereinigten Wirtschaftsgebiet und in den Ländern der französischen Zone und West-Berlin im Jahre 1949", ist folgende Änderung in der Tabelle "Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose im 1. Vierteljahr 1949 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet", vorzunehmen: nichtansteckende (aktiv geschlossene) Tuberkulose der Atmungsorgane = 3072 in Schleswig-Holstein anstatt 2072.